

H2O : Quell des Lebens

Autor(en): **Birkendahl, Yvonne**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz**

Band (Jahr): - **(2018)**

Heft 42

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

H₂O – Quell des Lebens

von Yvonne Birkendahl

Wasser ist elementar und stellt seit jeher eine Faszination für die Menschheit dar. Angefangen damit, dass wir im Verlauf der Evolution unser Spiegelbild darin erkannten, bis dahin, dass wir das Element Wasser beherrschen und besitzen wollen. Dabei kann Wasser sowohl ein Segen als auch ein Fluch bedeuten. Diese Ausgabe von Karton widmet sich der Architektur mit dem Fokus auf das Bauen am Wasser, manifestiert in architektonischen Beispielen aus der Zentralschweiz.

Welche Bedeutung hat das Bauen am Wasser in der Geschichte?

Gewässer wie Meere, Seen, Flüsse und Bachläufe stellen sich als geeignete Orte heraus, an denen Siedlungen entstehen. Ursprüngliche Beweggründe dafür beruhen auf einer funktionalen und lebensfördernden Natur: ein fruchtbares Land, gute Transportwege über das Wasser, ein blühender Handel und ein Nutzen von Wasserenergie in Form von Mühlen gelten als Motivator. Auf die Risiken durch Überschwemmungen an diesen privilegierten Orten wird mit baulichen Massnahmen reagiert wie dem Hochwasserschutz im Allgemeinen, ein Bauen von Dämmen, ein Entstehen von speziellen Typologien wie Gebäude auf Stelzen oder sogar bewegliche oder schwimmende Konstruktionen. Der Mensch wird erfinderisch, trotz den erhöhten Anforderungen beim Bauen am Wasser oder nimmt die Risiken bewusst in Kauf.

Welche Rolle wird in der heutigen digitalen Welt dem Bauen am Wasser zugesprochen?

Das Wasser gilt in erster Linie als ein allgemeines Gut, das die Landschaft prägt und Aufenthaltsqualitäten und Naherholung bietet. Dieses Gut soll zugänglich und erlebbar sein wie auch bewahrt und geschützt werden.

Heute stehen weniger funktionale Beweggründe im Vordergrund als viel mehr profitorientierte oder öffentliche Interessen. Gebäude mit Seeanschluss oder Seesicht sind nicht mehr verfügbar oder heiss begehrt. So wird beispielsweise bei Bauprojekten bereits auf der grünen Wiese mittels GPS-Höhendaten und Drohnen ein Foto vom zukünftigen Seeblick aus dem Stock so und so von Wohnung xy geschossen. Das Projekt wird kategorisiert, vermarktet und verkauft, bevor es steht.

Daneben benötigt das Bauen am Wasser auch ein sensibles Bewusstsein für die privilegierten Orte, an denen gebaut wird – einen Blick für den schützenswerten Landschaftsraum, den die tagtäglichen Touristen bezaubernd finden und ihre Faszination in Form von Fotos versuchen mit nach Hause zu nehmen.

Das Bauen am Wasser besitzt viele Facetten, ist komplex und polarisierend. In den nachfolgenden Seiten werden projektspezifische Ansätze beleuchtet und hinterfragt.

Zum Titelbild: Ennetbürgen, Neubau Bootshaus, Projekt von Sauter von Moos, Basel. Siehe Textbeitrag von Meret Speiser auf den Seiten 18/19 und Poster in Heftmitte. Dieses zeigt die bestehenden Bootshäuser der Buochserbucht, die den Architekten im Entwurf als Vorlage dienten.

KULTUR BEWUSSTSEIN FÜR ALLE

041

Das Kulturmagazin

Das Monatsmagazin mit Kulturkalender
Jetzt abonnieren. [www/null41.ch](http://www.null41.ch)

Pirmin Jung Ingenieure



Überbauung Suurstoffi Risch Rotkreuz

Pirmin Jung Ingenieure AG | Rain, Thun, Sargans, Sinzig (D), info@pirminjung.ch, www.pirminjung.ch



winterthur

Hauptagentur Luzern/Meggen
Angelo Longo und Christian Bernet

Würzenbachstrasse 8, 6006 Luzern

Telefon 041 375 38 38

AXA.ch/wuerzenbach